

Absenderteil

Teilnehmer/in (bitte lesbar ausfüllen)

Vor- und Zuname

Alter

Straße, PLZ, Wohnort

Diese Angaben sind freiwillig. Bei Nichtangabe kann die Karte nicht bei der Preisziehung berücksichtigt werden.

Name der Schule

Klasse

Anschrift der Schule

Datenschutz

Die persönlichen Angaben auf dem Absenderteil dienen ausschließlich zur Sicherung der Ansprüche im Gewinnfalle und werden nach der Gewinnausgabe vernichtet. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist freiwillig. Das Eigentum an den eingesandten Kreativarbeiten, einschließlich des Rechts zur nichtkommerziellen Verwertung geht auf den Landesverband über.



Eine Aktion der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) und ihrer Kooperationspartner

ECHT KAPIERT-SICHER?!

Infoblatt
für Schüler/-innen

www.jwsl.de
Wettbewerb
2011

JUGEND
WILL
SICH-ER-
LEBEN

Checkliste Arbeitssicherheit

Hier kommt die Checkliste für Arbeitssicherheit ins Spiel. Sie passt auf nahezu jede Arbeitssituation und Arbeitsaufgabe. Einfach vor Arbeitsbeginn die Checkliste im Kopf durchgehen. Wer alle Fragen mit einem überzeugenden **JA** beantworten kann, befindet sich auf einem sicheren und guten Weg. Bei nur einem **NEIN** heißt es erst einmal „Stopp“ und nachfragen.



WAS ?

1. Was soll ich tun? (Arbeitsauftrag/-aufgabe)

- Habe ich einen klaren Arbeitsauftrag?
- Habe ich die Arbeitsaufgabe verstanden?
- Reicht meine Qualifikation für diese Aufgabe?

WER ?

2. Wer arbeitet mit mir oder in meiner Nähe? (Arbeitskollegen, Arbeitspartner)

- Können wir arbeiten ohne uns gegenseitig zu gefährden oder zu stören?
- Kann ich mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen verständigen?
- Kann ich im Zweifelsfall Unterstützung bekommen?

WIE ?

3. Wie soll ich die Arbeit durchführen? (Arbeitsmittel, Arbeitsgeräte)

- Sind die Arbeitsmittel und -geräte in Ordnung?
- Bin ich im Umgang mit ihnen unterwiesen worden?
- Habe ich die richtige Schutzkleidung?

WO ?

4. Wo soll ich arbeiten? (Arbeitsumgebung)

- Habe ich in dieser Arbeitsumgebung schon einmal gearbeitet?
- Kenne ich die besonderen Gefährdungen der Arbeitsumgebung?
- Kenne ich den Fluchtweg? Weiß ich, wo der Feuerlöscher ist?

WOZU ?

5. Wozu soll ich den Arbeitsauftrag bzw. die Arbeitsaufgabe durchführen? (Arbeitsergebnis, -zusammenhang)

- Kenne ich die Bedeutung meiner Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen und den Betrieb?
- Ist mein Arbeitsergebnis für andere sicher?
- Habe ich meinen Arbeitsplatz sauber und aufgeräumt verlassen?

A E I O U – in dieser Reihenfolge kommen die Vokale im Alphabet vor. Schaut einfach mal, wie diese Buchstaben Euch eine Eselsbrücke für die Checkliste Arbeitssicherheit bieten können. Arbeitssituationen zu analysieren und zu reflektieren, sind Grundvoraussetzungen für ein sicheres und gesundes Arbeiten. Das gilt übrigens für jeden Arbeitsplatz: in Büro, Fitnessstudio und Hotel genauso wie auf der Baustelle, in der Kfz-Werkstatt, der Versandhalle oder im Chemielabor.

„Gefahr erkannt – Gefahr gebannt“

Wer eine Arbeit beginnt, sollte zunächst einmal schauen, ob er sich dabei nicht irgendwelchen Gefährdungen aussetzt. Das sollte für jeden selbstverständlich sein – nicht nur am Arbeitsplatz. Aber manchmal ist das einfacher gesagt als getan.

Denn um Gefährdungen bewusst wahrnehmen, beurteilen und angemessen reagieren zu können, braucht man nicht nur Wissen, sondern auch Erfahrung. Man muss bereit sein zu lernen und sich mit Problemen und Lösungen oder auch anderen Menschen auseinanderzusetzen. Wichtig ist auch, dass man sich selbst einschätzen kann und weiß, was man kann oder nicht. Und nicht zuletzt gehört auch Mut dazu, eigenständig Entscheidungen zu treffen und danach zu handeln.

„Echt sicher“

...am Ausbildungs- und Arbeitsplatz – das geht nur, wenn man bei der Sache ist. Mit offenen Augen und Ohren. Und mit wachem Geist. Dazu gehört zum Beispiel, dass man sich fordert und sich etwas zutraut. Aber auch, dass man seine Grenzen kennt, nicht leichtsinnig, und vor allem nicht übermütig wird.

Dabei ist es nicht immer ganz einfach die Grenze zwischen Herausforderung und Leichtsinngigkeit zu erkennen. Einerseits soll man den Mut haben, Neues zu wagen, andererseits kann es aber auch gefährlich werden, wenn man nicht über ausreichend Erfahrung verfügt. Leichtsinngig wäre es also zum Beispiel mit einer Maschine zu arbeiten, ohne dass man gelernt hat, sicher damit umzugehen.

Kreativpreis

Eigentlich wäre es doch ganz praktisch, wenn jeder seine „eigene Jana“ hätte. Zugegeben, sie ist manchmal ein bisschen vorlaut, aber sie könnte uns schon helfen, sicher durch den Tag zu kommen und Gefährdungen rechtzeitig zu erkennen. Leider ist Jana eine Schauspielerin. Sie steht Euch also nicht zur Verfügung und Ihr müsst in Eurem Umfeld nach einer anderen Jana Ausschau halten. Und hier ist Eure Aufgabe: Beschreibt uns Eure Jana. Ist sie Eure Kollegin oder Eure Vorgesetzte? Oder vielleicht Euer Merkzettel mit Sicherheitstipps? Die Checkliste für Arbeitssicherheit? Vielleicht ist Jana ja auch ein Unterweisungsgespräch im Betrieb? Ein Film, den Ihr gesehen habt oder einfach Euer starker Wille, gesund und unfallfrei zu arbeiten.

Wir sind gespannt auf Eure Berichte, Fotos, Videos, Gemälde oder Collagen. Auf Eure Reime und Theaterszenen. Wir sind gespannt auf Eure ganz persönliche Jana. Die besten Einsendungen werden prämiert und unter www.jwsl.de veröffentlicht.

1. Arbeitsauftrag/-aufgabe

Kerstin ist Auszubildende bei einer Filmproduktion. Sie wird Mediengestalterin. Als bei Dreharbeiten wegen eines Autostunts die Straße gesperrt werden muss, kommt der Aufnahmeleiter zu ihr und weist sie an, sich um die nahegelegene, viel befahrene Kreuzung „zu kümmern“. Bevor sie genauer nachfragen kann, ist der Aufnahmeleiter auch schon wieder weg. Was soll Kerstin tun?

- A.** Da sie nicht weiß, was genau sie tun soll, ignoriert sie die Arbeitsanweisung einfach. ☐
- B.** Sie vermutet, dass sie die Kreuzung sperren soll. Also stellt sie sich todesmutig mitten auf die Kreuzung und hindert so die Autos am Weiterfahren. ☐
- C.** Trotz der Hektik am Drehort sucht sie den Aufnahmeleiter und fragt nach, worin genau der Arbeitsauftrag besteht. ☐
- D.** Sie geht zur Kreuzung, setzt sich dort auf eine kleine Mauer und wartet auf neue Arbeitsanweisungen. ☐

2. Arbeitspartner

Conny macht eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik. Als einzige Frau unter Männern hat sie es da nicht ganz leicht. Zu ihrem Job gehört natürlich auch Staplerfahren. Das ist nicht ungefährlich, denn immer wieder sind einige ihrer Kollegen in den Bereichen, die eigentlich für den Staplerverkehr reserviert sind, zu Fuß unterwegs. Heute ist dies wieder einmal der Fall. Wie verhält Conny sich richtig?

- A.** Conny betätigt während der Fahrt mit dem Stapler laufend die Warnhupe. So wissen die Kollegen, die zu Fuß unterwegs sind, dass sie aufpassen müssen. ☐
- B.** Conny ärgert sich darüber, fährt aber so vorausschauend, dass sie im Notfall jederzeit anhalten kann. Am Nachmittag spricht sie ihren Chef auf die Situation an. ☐
- C.** Es gibt eindeutige Vorschriften darüber, welche Bereiche für Fußgänger gesperrt sind. Wer sich nicht daran hält, ist selbst schuld, wenn was passiert. ☐
- D.** Conny ist Azubi, und als solche hat sie sowieso nichts zu sagen. Wenn sie ältere Kollegen bittet dort nicht zu laufen, bekommt sie doch nur Ärger. Also kann sie nur hoffen und beten, dass nichts passiert. ☐

3. Arbeitsmittel

Als Luisa die neuen Verkaufslisten für das Meeting um 14 Uhr kopiert, gibt es am Kopierer, der schon ein paar Jahre auf dem Buckel hat, wieder mal einen Papierstau. Ihre Kollegin Frau Dänike (die Luisa allerdings nicht besonders mag) hat ihr einmal kurz erklärt, was zu tun ist, um den Papierstau zu beseitigen. Als Luisa seitlich den Kopierer öffnet, sieht sie nur ein Gewirr von Hebeln und einen Aufkleber „Vorsicht heiß!“ Was sollte Luisa tun?

- A.** Luisa nimmt die bereits kopierten Listen und legt sie auf den Schreibtisch ihres Kollegen, zusammen mit einem Zettel „Konnte nicht weiter kopieren. Kopierer defekt!“ ☐
- B.** „Wenn die Dänike das schafft, schaffe ich das auch“ denkt sich Luisa und probiert, ob sich die Hebel bewegen lassen. Vielleicht kann so der Papierstau beseitigt werden. ☐
- C.** Luisa legt einen Zettel mit der Aufschrift „defekt“ auf den Kopierer, geht zu Frau Dänike und bittet sie, ihr zu zeigen, wie man den Papierstau beseitigt. ☐
- D.** Luisa verdrückt sich heimlich, geht zum Kopierer der Nachbarabteilung und beendet dort ihren Job. ☐

4. Arbeitsumgebung

Als Sven, Azubi zum Elektroanlagenmonteur im dritten Lehrjahr, auf die neue Baustelle kommt, legt er gleich los. Er soll mit einem Bohrhämmer ein Loch in den Boden stemmen, damit dort Kabel durchgeführt werden können. Als er hinter aufgestapelten Steinen nach einem Stromanschluss für den Bohrhämmer sucht, passiert es: Der Stapel gerät ins Wanken und fällt schließlich um. Sven springt zurück, stolpert und zieht sich eine Verstauchung am Fuß zu. Wie hätte Sven diesen Arbeitsunfall vermeiden können?

- A.** Überhaupt nicht. Eine Baustelle ist nun mal ein gefährlicher Ort. Da bleibt es nicht aus, dass man sich auch mal verletzt. ☐
- B.** Sven hätte sich viel mehr auf die Arbeitsumgebung konzentrieren müssen. Immerhin war diese neu für ihn, und deshalb kannte er die einzelnen Gefahrenstellen nicht. ☐
- C.** Man kann Sven keinen Vorwurf machen. Er kann doch nichts dafür, wenn die Bauarbeiter nicht in der Lage sind die Steine ordentlich aufeinanderzuschichten. ☐
- D.** Sein Chef hätte Sven niemals auf die Baustelle schicken dürfen. Das ist viel zu gefährlich für Auszubildende. ☐

5.

Arbeitsergebnis

Als Kfz-Mechatroniker im zweiten Lehrjahr gehören Ölwechsel schon längst zu Timos Routineaufgaben. Allerdings ist er nicht der Ordentlichste. Hauptsache der Job ist schnell gemacht. Wie es anschließend in der Werkstatt aussieht, scheint Timo nicht zu interessieren. Letzte Woche ist ein Kollege auf einem Ölfleck, den Timo „hinterlassen hat“, ausgerutscht und hat sich böse am Knie verletzt. Welcher Aussage stimmst Du zu?

- A.** In einer Kfz-Werkstatt muss man mit Öl auf dem Fußboden rechnen.
Da muss schon jeder selbst aufpassen, dass ihm nicht passiert. ☐
- B.** Solange der Chef das Aufräumen des Arbeitsplatzes nicht ausdrücklich anordnet, muss Timo sich auch nicht darum kümmern. ☐
- C.** Eigentlich sollte Timo schon aufräumen. Aber wenn die Zeit knapp ist, geht die Arbeit eindeutig vor. ☐
- D.** Zu einem guten Arbeitsergebnis gehört auch, dass man seinen Arbeitsplatz so verlässt, dass niemand gefährdet wird. ☐

Du hast alles ausgefüllt? Super!
Und so geht's weiter:

- Übertrage alle Deine Kreuzchen der Seiten 4 bis 6 in die Antwortkarte rechts unten.
- Dann fülle den gelben Absenderteil auf der Rückseite des Infoblatts gut lesbar aus.
- Trenne den Abschnitt aus und gebe ihn bei der Sammelstelle Deiner Schule ab.



*Je nach Landesverband
unterschiedliche Preisvergabe.*

Antwortkarte – Deine Lösung ist gefragt!

Entscheide Dich bei jeder Frage für eine Antwort. Diese sollte den Vorgaben der „Checkliste Arbeitssicherheit“ entsprechen. Dann nur noch Deine Kreuzchen der Seiten 4 bis 6 hier übertragen, abtrennen und bei der Sammelstelle der Schule abgeben. **Viel Erfolg!**

	A.	B.	C.	D.
Frage 1.	☐	☐	☐	☐
Frage 2.	☐	☐	☐	☐
Frage 3.	☐	☐	☐	☐
Frage 4.	☐	☐	☐	☐
Frage 5.	☐	☐	☐	☐